

Deffentlicher Anzeiger

für den Kreis Kreuznach und sämtliche Orte im Nahegebiet, Kurort, in Rheinhessen, der Rheinpfalz u. Birkenfeld

Rotationsdruck und Verlag der Buchdruckerei Ferd. Harrach in Kreuznach.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Walter Klar, für die Anzeigen: Joh. Seck, beide in Kreuznach.

Bezugspreis: — 500,000 P. 22—27
Dkt. ohne Zustell. Anzeigenpreis für
die 8 Sp. Zeile mm 1000000.— M.
Familienanzeigen — 1000000.— M.
Auswärtige und amtliche Anzeigen, Ver-
kaufsanzeigen und Zeitungsbelegungen
nach dem Tarif des Deutschen
Zeitungsverlegervereins, 2. und 3.
Seite 50%, 1. Seite 75% Aufschlag.

Ercheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und Feiertage,
Geschäftsstelle: Sachstraße Nr. 28,
Fernsprecher 44, Geschäftsstunden:
vormittags 7—12 1/2, nachmittags
2—5 Uhr. Postfach-Rhein Nr. 2067,
Erscheinungsort Kreuznach.

Im Falle von höherer Gewalt, Verbot, Streik, Ausperrung oder Betriebsstörung hat der Beziger keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Neue schwere Kämpfe und verschärfte Lage am Rhein.

Ausrufung in Kreuznach.

Bergangene Nacht 2 Uhr

wurde die Rheinische Republik in Kreuznach proklamiert. Zahlreiche Separatisten aus der Stadt und der Umgebung, besonders von der oberen Nahe und dem Kurort, hatten sich in Kreuznach versammelt und besetzten morgens 2 Uhr sämtliche öffentlichen Gebäude und die Zeitungsdruckerei. Der Aktionsausschuss der Rheinischen Bewegung bestehend aus Dr. med. Baum, Bad Münster am Stein, Wilh. Zsch, Bad Münster, Schreinermeister Bickert, Kreuznach, Schulz und Christian Jacoby aus Rinz nahm Besitz vom Landratsamt, um punkt 2 Uhr die Fahne der Rheinischen Republik gehißt wurde. Eine Viertelstunde später ging die Meldung ein, daß sämtliche öffentlichen Gebäude der Stadt ohne jeden Zwischenfall besetzt worden seien. Der Aktionsausschuss begab sich daraufhin zu dem Herrn Delegierten der Rheinlandkommission, Kapitän de la Croix und teilte mit, daß die Separatisten die öffentliche Gewalt übernommen haben. Der Herr Kreisdelegierte erkannte den bestehenden neuen Zustand an und erteilte den Befehlsorganen entsprechende Anweisungen. Der Aktionsausschuss trug dem Herrn Delegierten den Wunsch vor, die Anweisungen wieder aufzuheben, die im Zusammenhang mit der Umgebung gegen die Separatisten in der Jungstraße stattgefunden haben. Der Herr Delegierte erklärte, er werde diesen Wunsch wohlwollend berücksichtigen, könne ihn aber nicht sofort bewilligen, da einzelne dieser Anweisungen auch erfolgt sind wegen Zuwiderhandlungen gegen Bestimmungen der Rheinlandkommission. Bei weiteren Anweisungen wolle er gern die Wünsche und Einwände des Aktionsausschusses anhören. Alle Anträge auf Aufhebung von Anweisungen können fernerhin an den Aktionsausschuss gerichtet werden. In den frühen Morgenstunden verhandelte der Aktionsausschuss mit den Vertretern der einzelnen Behörden, die sich sämtlich bereit erklärten, den Dienst weiter zu versehen. In der Stadt herrscht überall Ruhe. Vorläufig wurde von heute abend an

der Nachtverkehr verboten von 6 bis 6 Uhr.

Verhaftungen und Ausweisungen.

Ausgewiesen wurden gestern aus

- Kreuznach:** Dr. med. Julius Hessel II, Prof. Dr. Agricola, Stadtbaurat Böcker, Kaufm. Meinhardt vom Dnt. Handl.-Beh.-Berech., Stadtb. Anstreichmeister Knauer, Bremereibesitzer Richard Stumpf, Förster Rochanowsky, Philipp Heinrich Schmitt, Theodor Heinrich Schmitt, Stadtb. Woll, Salinendirektor Neumann, Polizeibeamter Schumann.
- Rinz:** Maxer Glafer, Hans Keller, Jakob Schiel, Ludwig Schell, Bürgermeistermeister, Wilhelm Gumbel, Theodor Höflich, Jakob Klopp, Friedhofsauflieger.
- Weisenheim:** Justizinspektor Hofacker, Lehrer Halm, Georg Andres.
- Stromberg:** Rentmeister Hillmann, Caspar, Metallarbeiterverband.
- Allenfeld:** Förster Blak.
- Winterbach:** Förster Schulz.
- Rheinböller Hütte:** Direktor Wistmann.
- Waldalgesheim:** Polizeibeamter Höler.
- Slammern u. Dhaun:** Ortsvorsteher Raffen.
- Birkenfeld:** Regierungspräsident, Dör.
- Bingen:** Tabakfabrikant Gräß.
- Alsenz, 29. Okt.** Schriftleiter Otto Gehrer der „Pfalz-Lagebote.“ wurde ausgewiesen.
- Offenbach (Glan), 27. Okt.** Ausgewiesen wurde Obersteuersekretär Köhler.
- Wiesbaden, 27. Okt.** Ausgewiesen wurden Postassistenten Rüdich, Polizei-Sekretär Raßhof, die Polizeikommissare Fuchs und Runkbaum, Oberwachtmeister Stömmchen und 2 weitere Wachtmeister, Polizeirat Beuth wurde seines Amtes enthoben.
- Coblenz, 27. Okt.** Ausgewiesen wurden Oberbürgermeister Dr. Ruffel und 19 weitere angesehenen Bürger der Stadt.

Ausbreitung der Bewegung.

Koblenz, 27. Okt. Nach den heute vortragenden Meldungen hat die separatistische Bewegung an Ausdehnung zugenommen, aber auch die Kämpfe haben sich verschärft. In St. Gskar wurde die Rhein. Republik ausgerufen. Ein Versuch der Beibehaltung, den Separatisten das besetzte Rathaus zu entreißen, wurde abgelehnt. Der Bürgerwehler wurde durch einen Separatisten ersetzt. In Boppard wurde die Rhein. Republik ohne Zwischenschaltung ausgerufen. Der Bürgerwehler versprach loyale Weiterarbeit. In Zell wurde die Rhein. Republik erklärt. Der 1. Bürgerwehler und der Kreissekretär führen die Verwaltung der Stadt weiter. In Trier stehen an der Spitze der separatistischen Verwaltung die Rechtsanwälte Krel und Heim, Gewerkschaftssekretär Weill, Eisenbahner Schwarz, die ihre Büros im Regierungsgebäude einrichteten. Die Stadtverwaltung hielt sich den Anordnungen der Separatisten und arbeitet weiter. Der von den Separatisten eingesetzte Regierungspräsident Dr. Steiner hat sein Amt auf Verlangen der Separatisten wieder niederlegen müssen. Auch der separatistische Bürgermeister Dr. Heim trat zurück, da der Aktionsausschuss den früheren Behörden die Verwaltung zurückgab. In Andernach befehligten die Separatisten die Bürgerwehler, sie entwaffneten die Polizei. In der Spitze der Separatisten steht Dr. Hammloch aus Mahen. In Siegburg wurde die Wohnung des Separatisten Götner demoliert. In Rönigswinter besetzten 30 auswärtige Separatisten das Landratsamt, daraufhin wurden mehrere eingesehene Separatisten von der Beibehaltung mißhandelt. In Bonn bildete sich ein separatistisches Regierungskomitee, dem angehören: Raumann Mottor, Kassierer Gresse, Architekt Didier, Werkmeister Reiz, Justizrat Westenberg, Journalisten Wittfeld und Hauptmann, Alffessor Gressen, Kaufleute Henke und Brauer. In Köln sammelten sich vor dem Hause des Separatisten Bord, der ein Kolonialwarengeschäft betreibt, gestern abend tausende von Menschen, die in das Haus eindringen und die Einrichtung zum Teil demolieren. Die Polizei räumte die Straße. In M.-Stadbach blieb es bei der Niederlage der Separatisten. In Kreuzfeld hielten sich die Separatisten. In Neuwied wurde der Separatist Keitner von der deutschen Polizei verhaftet. Er ist Oberkommandant der separatistischen Stotrupps und befand sich auf der Reise von Duisburg nach Biren. In Düsseldorf erbat den Separatisten französische Hilfe zur Befestigung des Rathauses. Der französische General lehnte das ab und erklärte, die Befestigung verhalte sich streng neutral, wie es auch die Rheinlandkommission in Koblenz angeordnet habe. In Duisburg erhielten die Separatisten Verstärkung von auswärts, jedoch sie jetzt über 2000 Mann verfügen. Den Plünderungen konnte Einhalt getan werden. In Eschweiler haben sich die Separatisten wieder zurückgezogen. Wie von einem Führer mitgeteilt wurde, soll von der Zentrale in Coblenz aus die Werbung eingang sein, kein Blut zu vergießen, wo die Polizei sich hartnäckig weigere, wie hier in Eschweiler, sich entwaffnen zu lassen, solle von Gewaltmaßnahmen Abstand genommen werden. In Montjoie besetzten die Separatisten das Landratsamt, die Deutschen das Stadthaus. In Mainz harb der bei den Anreuen schwer verletzte französische Lehrer Constant, der auf dem Sterbebett das Kreuz der Ehrenlegion erhielt. Er wurde verlegt, als er einem angeschossenen Arbeiter Hilfe brachte.

Technikum in Aachen geschlossen.

Aachen, 27. Okt. Gestern nannte die Schupo einen Sandwagen gegen die Türen des Regierungsgebäudes und drückte sie ein. Die Schupo drang ein und trieb die Separatisten nach kurzem Kampf aus dem Gebäude. Deckers und seine Freunde schloßten in das Postamt. Belgische Besatzungsgruppen eilten auf die Schießerei herbei. Die Schupo wurde entwaffnet. Deckers zog wieder in das Regierungsgebäude ein. 40 Schupos wurden verhaftet, die anderen sind verhaftet. Die Studenten der Techn. Hochschule müssen Aachen sofort verlassen. Die Hochschule wurde durch die Rheinlandkommission geschlossen. Einmalige Aachener Zeitungen stellen ihr Erscheinen vorläufig ein. Die Separatisten geben in Koblenz eine eigene Zeitung heraus. Aachen, 27. Okt. Die Separatisten boten dem Großindustriellen Talsat die Leitung der Regierungsgeschäfte an.

Dr. Rody in Wiesbaden erschlagen.

Wiesbaden, 27. Okt. Hier behaupten sich die Separatisten im Regierungsgebäude, vor dem es abermals zu schweren Kämpfen zwischen Arbeitern und Separatisten kam. Es wurde heftig geschossen. Besatzungsgruppen vertrieben die Menge. Zahlreiche Arbeiter wurden verhaftet, darunter 12 hohe Regierungsbeamte, die heute vor das Kriegsgericht kamen. Arbeiter und Feuerwehler entrißen den Separatisten das städtische Automobil- und Wagenhaus und übergaben es einem französischen Posten. 400 Angreifer suchten den Separatisten auch das Landeshaus zu entreißen, es kam dabei zu einer heftigen Schießerei, welche die Besatzungsgruppen veranlaßte, den Platz von der Menge zu räumen. Plünderungen konnten von der Besatzungsbehörde und deutschen Polizei unterdrückt werden. Spahis und andere französische Reiter versehen den Ordnungsdienst in den Straßen. Man besichtigt weitere Unruhen.

Als sich Rechtsanwalt Dr. Rody, der separatistische Regierungspräsident, ins Justizgebäude begab, wurde er von seinen Kollegen, den Wiesbadener Rechtsanwältinnen, überfallen und derart mißhandelt, daß er starb.

General Mardocq ordnete die Verhaftung aller Parteiführer an und ließ die Villa Dr. Doretens bewachen. Bewaffnete Militärautos durchfuhren die Straßen. Große Arbeitertruppen aus Höchst und Biebrich traten den Marsch nach Wiesbaden an. Das Polizeipräsidium in der Friedr. richstraße wurde abermals angegriffen, da es jedoch inzwischen eine französische Schutztruppe erhalten hatte, wurden die Angreifer nach einem lebhaften Kampf zerstreut.

Das Schloss in Coblenz besetzt.

Koblenz, 27. Okt. Die Separatisten, von denen 50 auf dem Bahnhof übernachteten, erwarteten Verstärkungen aus Düsseldorf. Aus Neuwied kamen bereits 80 Separatisten an. Die Polizei mußte ihre Schusswaffen an die Besatzungsbehörde abgeben. 20 führende Deutsche, darunter Oberbürgermeister Dr. Ruffel, wurden ausgewiesen. Regierungspräsident Geh wurde durch 350 Arbeiter zur Verteidigung gegen die Separatisten herbeigeholt. Die Besatzungsbehörde betrachteten das als eine Provokation. Regierungspräsident Geh wurde daher verhaftet. Um 10 Uhr bemächtigten sich die Separatisten des Schlosses und der Regierung. Die Operationen wurden von Matheis selbst geleitet.

Das Ende der autonomen Pfalz.

Speyer, 27. Okt. Der Kreistag der Pfalz trat gestern nachmittag 4 Uhr bei General de Meß zu einer Besprechung zusammen. General de Meß erklärte: Der Beschluß auf Auflösung der Pfalz von Bayern und ihre Erklärung zu einem autonomen Staat ist durch Vorschläge zustande gekommen, welche mir die Vertreter der 10. Partei, 2. Bürgermeister Kleebohn, Ludwigshafen, Rechtsanwält Wagner und Lehrer Hoffmann-Raiserslautern gemacht haben.

Vor 5 Minuten haben mir die Herren mitgeteilt, daß sie ihren Beschluß nicht mehr aufrecht erhalten, da die Tatsachen, auf welche sie sich stützten, nicht mehr existieren.

Ich erkläre hiermit, daß ich nichts aus eigenem machen werde, weil mir der Verfall der Pfalz das verbietet, ich stehe seit 5 Jahren auf dem Standpunkt, mich nicht in die innere deutsche Politik einzumischen.

Randix Steib erklärte namens der Kreisbauernschaft, die Landwirtschaft wolle in voller Loyalität mit General de Meß zusammenarbeiten, müsse aber eine autonome Pfalz ablehnen.

Darauf wurde über die Schaffung einer neuen Währung beraten, es konnte aber keine Einigung erzielt werden.

Befragungen der „Temps“.

Paris, 27. Okt. In seinem Leitartikel schreibt „Temps“ über die Ereignisse im Rheinland: Keiner der rheinischen Führer scheint sich gedrängt zu fühlen, allzu schnell vorzugehen. Sie wollten mit aller Vorsicht zu Werke gehen. Die Durchführung würde sicher vollkommen gelingen, wenn die ganze Bevölkerung hinter der rheinischen Bewegung steht. 50 Prozent der rheinischen Bevölkerung gehörten aber zum Zentrum, und das Zentrum sei in Köln durch eine sehr bedeutende Persönlichkeit, Dr. Adenauer, vertreten. Das sei ein Mann, der den Anhängern der Rheinischen Republik kein Vertrauen einflöße.

Deffentlichcher Unzeiger

für den Kreis Kreuznach und sämtliche Orte im Nahegebiet, Simsrück, in Rheinhessen, der Rheinpfalz u. Wittensfeld

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 22.
Fernsprecher 44. Geschäftsstunden:
vormittags 7-12 1/2, nachmittags
2-5 Uhr. Postfach-Nr. 1010 Köln
Nr. 2067. Erillungsort Kreuznach.

Bezugspr. 40 Milliarden o. 5.-10.
Mon. ohne Zuzell. Einzelnenpreis für
die 8 gep. Zeile mm 0000000.- 97.
Familienanzeigen 0000000.- Zus.
wärtige und amtliche Anzeigen, Wer-
belegungen und Zeitungsbelegungen
nach dem Tarif des Deutschen Pro-
fessionalsvereins, 2. und 3.
Seite 20%, 1. Seite 75% Zuschlag.

Redaktionsdruck und Verlag der Buchdruckerei Ferd. Harrach in Kreuznach.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Walter Star, für die Anzeigen: Joh. Glöckl, beide in Kreuznach.

Im Falle von höherer Gewalt, Verbot, Streik, Aussperrung oder Betriebsstörung hat der Bezogler keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Staatsstreich in Bayern.

Sturz der Republik.

München, 9. Nov. Heute nacht ist es hier zu einem Staatsstreich der Nationalisten gekommen. Die bayerische Regierung und die Reichsregierung wurden abgesetzt, ebenso Reichspräsident Ebert. Dr. v. Kahr übernahm die Staatsgeschäfte als Landesoberweser für die bayerische Monarchie, Hitler machte sich zum Diktator des deutschen Reiches und General v. Ludendorff übernahm die Leitung der zu bildenden deutschen Nationalarmee, die nach Berlin marschieren soll.

In München herrscht ungeheurer Jubel. Stahlhelm, Reichsflagge und Oberland haben alle öffentlichen Gebäude besetzt. Post und Eisenbahn sind in ihren Händen. Überall erscheinen schwarz-weiß-rote Fahnen, Musik durchzieht die Straßen, die von tausenden von Menschen erfüllt sind.

Gestern abend 8 Uhr fand im Bürgerbräuhaus in München unter Vorsitz von Kommerzienrat Jenz eine Versammlung des Bürgerbundes statt, in der Diktator Dr. v. Kahr gegen den Marxismus sprach. Als er die Hälfte seiner Rede hinter sich hatte, entstand plötzlich Lärm im Saal. Am Eingang gab es einen Tumult, dabei wurde ein Schutz gegen die Decke des Saales abgehoben. Man sah, wie sich Dittler Eingang in den Saal erzwang und hörte, wie er rief: 'Nach da, sonst kommen die Maschinengewehre rein.' Vor dem Saal stehen 600 Mann von mir. Alles bleibt im Saal! Hitler begab sich dann zum Rednerpodium, als er dort erschien, wurde er mit tosendem Beifall begrüßt.

Dittler sagte: Ich bitte die Herren Dr. v. Kahr und Böhmer zu einer Besprechung in den Reichssaal. Nach dieser Besprechung erklärte Hitler, nachdem er sich durch einen Wirtensjanz Ruhe verschafft hatte: Heute vor 5 Jahren hat die größte Schandtat des Jahrhunderts begonnen, die deutsche Revolution der Lumpen und Vaterlandsverräter. Sie hat unser Volk in das größte Elend gestürzt, sie allem ist Schuld daran, daß wir den Krieg verloren haben. Heute schlägt die Stunde, wo wir den Schandfleck wieder von unsrem deutschen Namen abwischen. Wir haben, gestützt auf mehr als 20 000 Vaterlandsfreunde in unseren nationalen Kampfbündeln, die tschechische Republik wieder gestiftet. Die bayerische Regierung ist nicht mehr, Ministerpräsident Dr. v. Krimm und seine Minister sind von uns gefangen genommen worden. Den Reichspräsidenten Ebert und die Berliner Reichsregierung erklären wir für abgesetzt. Die Reichsregierung befindet sich vorläufig in München. Ich habe ihre Leitung als Reichsverteuerer übernommen, bis der rechtmäßige Staat die Fäden der Regierung führt. Zum Landesoberweser für Bayern wurde Diktator Dr. v. Kahr ernannt, der auf seinem Blatte bleiben wird, bis Kahr's Vorderecht die Herrschaft über sein Bayernvolk übernimmt. Vorderechtiger Ministerpräsident ist bis dahin der frühere Hofdirektor von München, Dr. v. Böhmer, General von Ludendorff wird die Leitung der deutschen Nationalarmee übernehmen, die sofort gebildet wird. Die Armee wird unter seiner furchtbaren Führung nach Berlin marschieren und dem Sturz der Novemberverbrecher ein Ende machen. Diese Armee wird die Hoffnungen unseres Vaterlandes erfüllen. General v. Lossow wird zum Reichswehrminister ernannt, Oberst v. Seifert zum Reichspolizeiminister.

Der Rede Hitlers folgte tosender Beifall. Dabei wurde der im Saal anwesende Ministerpräsident Dr. v. Krimm mit mehreren anderen Ministern von bewaffneten des Bundes Oberland, die im Auto vorgefahren waren, verhaftet und abgeführt.

General von Ludendorff betrat um 9.45 Uhr den Saal und wurde mit ungeheurer Jubel begrüßt. Seine Ausführungen gingen in dieser Weise der Vereinerung fast völlig unter. Ludendorff sagte: Wir werden die schwarz-weiß-rote Korvette, die durch die November-Revolution geschnitten wurde, wieder zu Ehren bringen. Wir fordern nicht nur die Hingabe an das Vaterland mit dem Verstand, sondern auch mit dem Herzen. Das Schandmal der November-Revolution ist niedrigerungen. Wir erstatten wieder die schwarz-weiß-rote deutsche Fahne, das Banner unserer heldischen Siege. Geborenen Herzens gehen wir an unsere Arbeit, wir hoffen, daß Gott sie segnen wird, damit unser Vaterland in seiner alten Größe und im allen Glücke wieder aufersteht, befreit von allen Fremden innen und außen. Dr. v. Kahr übernahm sodann als Strohhalter der Monarchie die Geschäfte des Landes.

Hitler: Vor 5 Jahren habe ich als Reichsgründer nicht eher zu ruhen, bis unser deutsches Vaterland wieder unter dem Zeichen eines geklärten Himmelstandes

steht und ein Land der Kraft, der Macht und der Herrlichkeit geworden ist. General von Lossow wird den Befehl über den bayerischen Teil der Reichswehr beibehalten.

Gemeinsam sang die Versammlung nach einem brausenden Hoch auf König Rupprecht: Deutschland über alles, wobei die Versammlung die Hände zum Schwur anporrtrehte. Vor dem Versammlungstisch fanden 600 Bewaffnete. Als die Teilnehmer der Versammlung auf die Straße traten, wandelte sich die Nacht zum Tage. Musikkapellen zogen durch die Stadt, ungeheurer Menschenmassen waren auf den Beinen. Wie die ökonomischen Gebäude, wurde auch die Redaktion der 'Neuesten Nachrichten' besetzt.

Der Widerhall in Berlin.

Berlin, 9. Nov. Die Ereignisse in Bayern werden hier ziemlich ruhig beurteilt, da der Putsch vorläufig nur in München gelingen ist, und da man glaubt, daß sich die Reichswehr im übrigen Deutschland verfassungstreu zeigen wird und die Republik schützen wird, wenn auch aus Thüringen, Mecklenburg, Pommern, Ostpreußen und Schlesien eine erhöhte Tätigkeit der nationalsozialistischen Kampfororganisationen gemeldet wird. Der Jugenddeutsche Orden stellte sich unter Hitlers Befehl und erhielt Mobilisierungsbefehle. Auch der Pommersche Landbund stellte sich v. Kahr zur Verfügung. Aus Jena, Thüringen und Ostold wird das Verhängen zahlreicher Studenten gemeldet, die in die Kampfororganisationen eingetreten sein sollen.

Nachts 1 Uhr trat das Kabinett unter Leitung des Reichspräsidenten Ebert zu einer Beratung zusammen. In welcher dem Chef der Reichswehr, General v. Seeckt, die gesamte öffentliche Gewalt in Deutschland übertragen wurde. Der gesamte Verkehr mit Bayern wurde stillgelegt, auch der Postverkehr.

In einem Aufsat auf das Volk verurteilt die Reichsregierung scharf den Versuch Vertriebenen, in einer Zeit größter außerordentlichen Dringlichkeit das Reich zu erschüttern. Hinter der bewaffneten Bande in München stehe jedoch kein wesentlicher Teil des deutschen Volkes. Alle von ihnen kommenden Anordnungen werden für null und nichtig erklärt. Statt den schwer bedrängten Brüdern an Rhein und Ruhr zu helfen, führt man in München das Vaterland in neues Unglück. Die Verfassungsverstöße der Reichsregierung hatten in den letzten 24 Stunden eine wesentliche Besserung der deutschen Lage erreicht, das ist nun alles dahin, wenn der Münchener Putsch ein Erfolg hat. Der Aufstand schließt mit der Maßnahme zur Bewahrung des Reiches in Ordnung und Freiheit und ist unterzeichnet von Ebert und Seeckt.

Besserung der Mark.

Berlin, 9. Nov. Die deutschnationale Partei hat telegraphisch ihre sämtlichen Abgeordneten für heute 3 Uhr nach Berlin geladen, auch die Deutsche Volkspartei hält heute eine Fraktionsversammlung ab.

Reichsfinanzler Dr. Stresemann wird sein Kabinett bereitschaftigen und nächste Woche im Reichstag die Vertrauensfrage stellen.

Die Lage in Deutschland hat sich in den letzten Stunden etwas gebessert. Man kann von einer Entspannung reden. Die Währungsfragen in Berlin haben aufgehört.

Die deutsche Mark hat sich wesentlich gebessert. Das englische Pfund stand Montag 17,5 Billionen M., heute nur noch 7,5 Billionen.

Es ist möglich, daß Dr. Stresemann das Innenministerium dem Duisburger Oberbürgermeister Dr. Jares antragen wird.

Die Universitätsprofessoren Rudo Bruns und Oskar in München erstatten eine Erklärung, die zur Einigung zwischen Deutschland und Bayern auffordert.

Warum wird die Börse nicht geschlossen?

Berlin, 9. Nov. Der Magistrat erklärt: Um den Brotmangel entgegenzutreten, wurden alle Mehlvorräte beschlagnahmt. Die Regierung wird um Schließung der Börse ersucht.

Protest Frankreichs.

Paris, 9. Nov. Nach der gestrigen Sitzung des Ministerrates wurde der deutschen Regierung mitgeteilt, daß Frankreich seine Diktator in Deutschland bilden kann und daß die Vorkontrollkommission nicht gegeben wird, daß der deutsche Staatsrat ohne ihre Zustimmung keinen Verhandlungsbedarf hat.

Kein Bundesstaat „Rheinland“.

Barmen, 9. Nov. Der Rhein. Provinziallandtag tagte hier in Gegenwart zahlreicher Abgeordneter aus dem Rheinland, Vertretern der Berliner Regierung, des Reichstages, des preuß. Landtages usw. Die Versammlung kam zu der Ueberzeugung, daß es sich nicht empfiehlt, in diesem Augenblick eine rheinische Republik als deutschen Bundesstaat zur Abwehr der separatistischen Bewegung zu schaffen. Die Versammlung befürwortete sich vielmehr laut zu Deutschland und schloß sich besonders in der Stunde der Not mit allen rheinischen Kräfte auf das große deutsche Vaterland an. Es wurde ein Aufruf bei 21 Mitgliedern gewährt, dessen Aufgabe es ist, die Verkehrsverbindungen im Rheinland zu befestigen, die Rückkehr der Ausgewanderten und die Freilassung der Gefangenen zu bewirken und für die Bevölkerung am Rhein wieder normale Verhältnisse zu schaffen. Auch die Bildung einer rheinischen Goldwährungsunion wurde angenommen. Nur einige wenige Abgeordnete hielten in diesem Augenblick die Ausrufung einer Rhein. Republik, die als Bundesstaat beim deutschen Reich bleibt, für ratsam. Geplant war von dieser Minderheit die sofortige Proklamierung der Republik im Bezirk Köln. Das Direktorium sollte aus Dr. Widenauer, Hagen, Münnig und Dr. Moerfeld bestehen.

Düsseldorf, 9. Nov. Die französische Regierung verlangte in Berlin die Rückgabe von 30 000 Eisenbahnwagen, die bei Beginn des passiven Widerstandes in das unbesetzte Gebiet gebracht wurden und jetzt dem Eisenbahnverkehr am Rhein fehlen. Die Reichsregierung will technische Sachverständige zu General Degoutte schicken, um die Frage zu erörtern.

Der Stand der Separatistischen Bewegung.

Koblenz, 9. Nov. Es ist keine Veränderung in der Lage eingetreten. Die separatistische Bewegung im Rheinland scheint zu einem gewissen Abschluß gekommen zu sein. Nur in der Pfalz dauert die Ausdehnung der Bewegung an.

In Bingen haben die Beamten des Kreisamtes in den Räumlichkeiten des Restaurants 'zum goldenen Kochlöcher' in der Rheinstraße unter der Bezeichnung 'Heiliges Kreisamt Bingen' ein neues Kreisamt eröffnet und ihren Dienst in den Amtsräumen des Kreisamtes am 5. November 1923 nicht angetreten. Durch die Truppen der Rheinischen Republik wurde das neuerrichtete Kreisamt aufgehoben und die Beamten selbst dem dorthin verbrachten Material und den Akten in die Diensträume des Kreisamtes zurückgebracht. Ein Teil der Beamten hat sich bereit erklärt, seinen bisherigen Dienst wieder aufzunehmen. Die Aufhebung des neuen provisorischen Kreisamtes verlief ohne jeglichen Zwischenfall. Irrendweiche Zusammenkünfte im Laufe des Tages haben nicht stattgefunden. Die Beamten verpflichtet sich nichts mehr gegen die Republik zu unternehmen.

Auch in Kirchberg wurde die Rheinische Republik ausgerufen. Auf dem Rathaus weht die grün-weiß-rote Flagge. Die Stadtverwaltung arbeitet im Interesse der Bevölkerung weiter. Der stellv. Bürgermeister Regierungsreferendar Ohle wurde seines Amtes enthoben.

Die 'Mitteldeutsche Volkzeitung' in Kaiserlautern schreibt: Bis vor einer Woche waren die Lebensverhältnisse noch einigermaßen erträglich, nun aber wird die wirtschaftliche Lage zu einem Punkte sich weiter fassen. Wer kann; die große Masse kann es nicht mehr. Sie ist unrettbar verstrickt in das Chaos des Unterganges, wenn nicht in den nächsten Tagen ein Eingreifen in der Währungsfrage erfolgt. Die es können, retten sich in der Panik auf die Dollar- und Frankenteile, die anderen können verenden, langsam Hungers sterben. Der andere muß zahlen - immer der andere. So wächst die Zahl der Unzufriedenen mit jedem Tage, und es ist erklärlich, warum die Separatisten gerade hier den Hauptvorstoß beabsichtigen. Grimm und But kann uns hier im besetzten Gebiet erlassen, die wir hier trotz alles Trennenden in der Not zusammengelassen sind und wie Eisen, in einem Treibende unserem Vaterland gegenüber, wie es da drüben jenseits des Rheines geschieht. Hier die ersehnten Zeichen der Einigkeit und Einheit und drüben anscheinend nur ein Trost, das einst so stolze deutsche Reich noch völlig in Schrecken zu schlagen. Es ist unser Unglück, daß alles, was wir in unserer Rettung tun, uns nur noch tiefer in den Abgrund reißt, denn jede Proklamierung unerbittlicher Zwangsmaßnahmen bringt unsere Politik immer tiefer herunter. Wenn in der Not das Volk die gefestigten Bahnen verläßt, so ist das entschieden zu beurteilen, aber verständlich, jedoch der Rastlosigkeit, der sich heute auf Kosten der Not und der Ehre des Volkes blick und brecht macht, der ist nicht besser als der gewöhnlichste Vaterlandsverräter. Wer ist übrigens in der Lage bei dem heutigen Kurse Dollar und Franken zu kaufen? Wir stellen zu einem Hundert T. kann wie auch die Separatisten, die die Proklamierung tun.